

# Eyn kurtze anred zu allen mißgüsti- gen Doctor Luthers und der Christenlichen freyheit





Agricola, Johannes

Ain kurze anred zu allen mißgünstigen Doctor Luthers und der  
Christenlichen freyheit

[Leipzig] [1522]

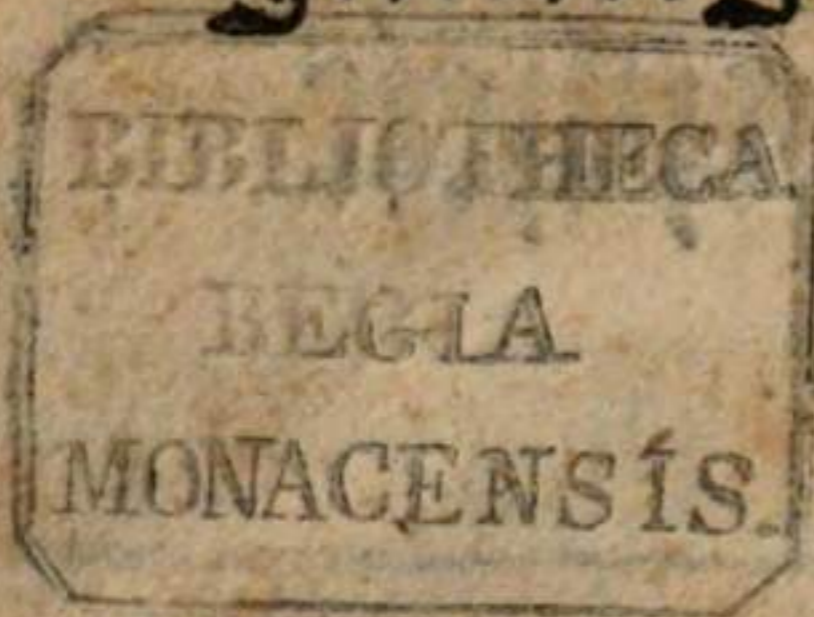
Res/4 H.ref. 801,42

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10201255-7

VD16 A 1009



Eyn kurtze aured zu allen miß  
gunstigen der Christenheit  
freyheyt.



**N**urdt hört alle/ der warheyt vnnnd des herin Christi  
freyndt. Herdt herdt/ secht die ellenden/ vn selichen/  
vnnnd verzweyfelten seynde des doctor Martins Lu  
thers/ den Thoma Murner/ vñ dē kreter wedel. Vor  
wenigtagen seindt sy menschen gewesen/ aber inzo seinnt sie  
durch eyn betriegung/ so sy ynen selbst gemacht haben/ durch  
eines teufels zuthun vnnnd zauberey/ welcher Plutus / das ist  
rei humb/ heyst/ der Murnar in ein drachen/ vnnnd der We  
del in eyn sarv/ der Emser in eyn pock/ vnnnd doctor Dam in  
eyn essels kopff/ vnd der Alleander in eyn lewen/ vnd Eckius  
mit dem questen wydel/ verwädelt worden/ Welche wir euch  
darumb öffentlich furgestellt haben / das diß euch eyn forcht  
vnd schrecken eintreibe/ anff das yr nit auch in wilde vnuer  
nünfftige thier verwandelt werdt. Dan es ist ferlich vnnnd be  
sorglich der warheyt widerstädt zuthun/ vnd wider dy göt  
liche gesetz lang vngötlich vnnnd vnchristlich handeln/ es er  
geet nit zu gutem/ vnnnd ane straffe. Last euch frembde ferlis  
cheit fürsichtig machenn / dann es ist noch nie glucklich auß  
gangenn/ alles das bis her wider den Luther von etlichen fre  
wenlich furgenommen ist. Der Eck ist gehobelt vnnnd dargen



164  
geschnitten worden/der Leus ist in eyn schwein verwandelt/  
die andern alle seint darnider gelegt/vnd die sach steet durch  
götllich hilff woll/ weyl der alten Pythagorischen meynung  
vnd wendung nach/ die seelen der menschen sich in wilde vñ  
vernünfftige thier verwenden/vnd auß einem leb in den an  
dern/ Wen man ynen allein nit den weg verschleust sich zu  
verwandeln vñ yr gestalt zu verädern. Weil das schwert vñ  
der zwoitacht alle dinng ver wüsten. Es ist ferlich woen yr nit  
mit dem furderligsten widerumb euch bekert. Die ler so yr ver  
acht/ist nit weltlich/ sonder himlisch/sunder ewangelisch.  
Nempt yr den rat an/ so ist es gut / nempt yr den rat nit an/  
so werden wir in ewig ver verderben lachen vnd spotten/vnd  
euch disen spruch des heiligē euangeliums sagen. Wir hab  
euch gesungen/vnd yr habt nit gesungen. Man hat erfarn/  
das biß auff den heutigen tag sich keyn geleter vnd frum  
mer man wider den Luther gesetzt vnd gespert hat/sonder al  
lein grobe/ vnuerstendige/ vertertmütigen/vnd frechen mens  
schen/der end gleich yren werck en seyn wurt. So haben wir  
auch genügsam erfaren/ wie sie sich in yren disputation er  
zeigt habenn. Die munch vnd Theologisten seint verworffen  
wordenn. Es ist nichts vorblibenn/allein das wir sehenn die  
hurnkinder vnd verlembdtelent/ Jha auch die wascherin  
vnd badmeyde auff diesem plan fechten/ die sich auch woe  
wir hören darzu geraust habenn. Dan syetichten vnd gebn  
domit vmb/ wie sy mit den articulen/ so man dem Hussenn  
felschlich auffgelegt / dem Luther den strick an hals bringen  
mögen/ Aber das garn wurt vergeblich vor den augen der  
fogell gelegt. Vnd wie disethun/also wurt ynen widerumb  
beschehen. Dan sy begern verleumt/erloß/vnd anrichtig zu  
sein/ vnser habē funffzig wü solche hurnkinder vñ vnntze  
schwezer vns zusamē verbunden/ vñ so vnser zu wenig sein  
wollē wir vnser freunde auch vñ hilff vñ beystād anrufen:



Bedingenn vns auch hiemit / das wir denn Murner nie ge-  
hastt haben / mit dem wirt zu Basel / Franckfort / vnd Trier  
vorzeytem in grösser freundschaftt gelebt habenn / aber der  
gottes lesterung seint wir gram / durch welche er sich vnter-  
wunden hat / die ewangelische ler vnsers herren Jesu Christi  
vnd sant Pauls zu beflecken / vnd verunreynen / Gegen der  
iniurien / schmach / vnd beleydigung vns erzeigt / wolten wir  
vngern eyn wort murmeln / aber in gottes lesterung schonenn  
wir auch nit des vattern / der mutter / vnd der brüder / der vns  
auch seinen geist geben würt / das sich die süne der vngerech-  
tigkeyt nicht vntersteen werdenn / vns schaden zu zufügenn.  
Dan der tag des herren ist wider alle hoffertige / homütige / vñ  
wider alle schiff Tharsis / das da seint schiff der verfolger der  
göttlichen ewangelischen warheyt / ler / vnd geschriff . Ge-  
habt euch wie yro verdient haben.

Finis.

**Es wirt die warheyt gewinnen: über  
winden. obliegen: vnd sigen: vñ  
preu glantz erhalten: es sey  
lieb oder leyd: allen kin-  
deren dieser welt.  
Amen.**



107

**O** Got in seiner maiestat  
Der alle ding beschaffen hat  
Vnnd wol geordnet dem als man sich  
Der selbige geb vnns izt anß liech  
Dy rechte warheyt vnndt vorstandt  
Vff das vnß alhye wurd bekant  
Nach seiner lehr vnnd gutem leben  
Das er vnß hat zu beyspill gebenn  
Das wir vnß thetenn hütten  
Vor denen die so greulich reüten  
Vnndt toben wider gottes wort  
Erlangenn das wider hye noch dorth  
Sy fechten wider ware lehr  
Die selbig ist in so hert vnd schwer  
Das sie dar von nit hören mügenn  
Dann das sie bleyben vff yren lügen  
Als mann diese Jar hat gesehenn  
Wie es dem Luther ist geschehen  
Auch was er hat erlitten  
Vnd wie er hat gestritten  
Auch wie yn mancher hat geschent  
Vnndt hat sich an ym ab gerende  
Noch ist er alleweg sitzenndt plyn  
Vndt hat das gespöt allezeit erlitten  
Wo sie yr gröste kunst haben praucht  
Da hat es yn gar nichtz gedaucht  
Der erst das was der Doctor Eck.  
Der schaffet so vill als ein putterweck  
Der do an der Sonnen leyt  
Vnndt yr glast sich darauff geyt  
Gar paldt thut er zürinen  
Darnach do kam vonn synnen  
Ein grauer essell auff den perck  
Sant anna/ der treyb roun der werck  
Vnd machet also loseschrift  
Dy selbig was vornist mit giff.



Vndt was gestalt als wer sy gut  
Do das erffur des heldes mut  
Ich meyn Martinum Luther  
Der selbig nam den wecken putter  
Vnd den grauen essel zu sammen  
Vnd thet sy wie den teuffell pannen  
Dem eynen vorpot er bald seyn schreiben  
Der ander dorfft im landt nit bleyben  
Zog wider heym auff seyne pffar  
Wo ist er nun der arme nar/  
Darnach do kam eyn kuner degen  
Der het sichs gantz vnd gar erwegen  
Wy er den mōnich auß wolt richten  
Nach solchem fall stund als sein tichten  
Der was genant der zygen poel  
Margrethen wurm hett er manch schoel  
Das er den selben wurmen  
So teufflisch nach thet sch wurmen  
Das er nicht wost was er thet schreyben  
Das er den munch möcht vertryben  
Dy weil ich aber die sach bedencel  
So hat es mit im vill and're rencel  
Dann ich sy alhte sagen thar  
Jedoch so ist mirs an geffar  
Ob ich erzelet seine thaten  
Bey ym da seynt gewesen legaten  
Dy haben mit im gemacht eyn pundt  
Ob er möcht finden dreyn ein fundt  
Das er den frūmen fursten thet vor-mungen  
Vff das er volget seinen lügen  
Solliches thuns hat er sich gefleis  
Vnd das von tag zu tag beweyst  
Nu hoffich der frum furst lobesan  
Wirt sich darein nicht syren lann  
Sunder wirt der rechten warheit helffen  
Vndt sich nipt keren an seyn gelffen



160

Ich glaub der poel hab also gedacht  
Das er hett gern zu wegen gepriacht  
Seintschafft vnder gspiten freunden  
Alda eyn feur an zu zyn den  
Lieber poel das will ich dir schencken  
Vff das du nicht weiter darffst gedencken  
Das nicht lent wern die dich kenten lencken  
Oder dich in deinen schrifftten krencken  
Dy weil du dich hast so hoch gericht  
So merck das dir nicht also geschicht  
Als dem ochschen vnd der krotten  
Dy thet sich bald entzwey schrotten  
Do sy sich dem ochsen wolt gleichen  
Also wirstu auch müssen weichen  
Goth geb es sey dir lieb oder leidt  
Du wirst erfarn eyn andern bescheydt  
Eh du eyn solches gespöt solst treyben  
Es wurden eh die padmeyd schreyben  
Vnd anrichten wider dich eyn heer  
Vnd wurden vorfolgen deine lehr  
Du meinst dein schrifft dy sey in allem landt  
Also wol als zu Drey sen pekant  
Im sey nu gleich wol wy im sey  
So helff vns got vnd sthe vnß pey  
Das wir dy rechte warheyt erkennen  
Vnd welche wir vns chriſten nennen  
Vnd das wir erlangen gottes krafft  
Dy leyhen vnd die priesterschafft  
Vnd eintrechtig leben  
Den leuten gute peyßp. all geben  
Das das gesche vndt werde war  
Das helff vns got mit freuden dar  
Dy götliche warheyt muß haben bestant  
Dar vor da hilfft kein weltliche handt.

¶ Hat es gemacht do er frolich was. M.D. XXXij.